

www.febb-fokus.de

febb **FOKUS**

AGS STELLEN

SICH VOR!

WARUM CHINESISCH

SO WICHTIG WIRD

WER VERTRITT DIE SCHÜLER?

NUR 1 KANDIDAT BEI DER

SCHÜLERSPRECHERWAHL!

**GROßES
LEHRERINTERVIEW
AUF DEN SEITEN 6-8**

**HERR SCHELL
HERR IMLAU**



Liebe Leserinnen und Leser,

Nun ist unsere zweite Ausgabe endlich erschienen. Und wir haben auch wieder eine funktionierende Internetseite: www.febb-fokus.de.

Wir haben vor den Herbstferien eine Umfrage zu euren Lieblings-Themen gemacht. Wir haben versucht, davon so viel umzusetzen wie möglich. Wir hoffen, diese Ausgabe gefällt euch.

Unser wichtigstes Thema ist dieses Mal, dass es nur einen Kandidaten zur Schülersprecherwahl gibt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch

Franz Moritz Rieger

...INHALT...

SCHULE

Nur ein Kandidat zur Schülersprecherwahl S. 3

AGs stellen sich vor S. 4-5

Lehrerinterview mit Herrn Schell und Herrn Imlau S. 6-8

The Dawnkids S. 13

POLITIK

Warum Chinesisch so wichtig ist S. 9

Gaddafi ist tot S. 9

MUSIK / KINO

FEBB Carts – top ten S. 10

Warum David Guettas neues Album so schlecht/gut ist S. 11

Justin Biebers Weihnachtsalbum S. 11

Die älteste DJane der Welt S. 12

Kino-Tipp: Johnny English - jetzt erst Recht S. 12

SPORT

Sebastian Vettel S. 14

DIES UND DAS

Antiautoritäre Erziehung S. 8

Restaurant Check S. 8

Bubbles S. 14

Minecraft S. 15

Gamecheck S. 15

Witze S. 16

Rätsel S. 16

Lösung v. S. 16: Schach / Klavier

Impressum

Redakteure: Catharina Kuse, Jona Wieder, Chris Gießmann, Jonas Zoellner, Dennis Lelonek, Niklas Lelonek, Dennis

Lorenzcat, Deborah Michelson

Zeichnungen: Emily Fuhrmann

Fotos: Fotolia, privat

Druck: druckmaxx - Christen drucken für Christen

Wir möchten uns herzlich bedanken bei:

McDonalds
Bremen



DAMBACHER
& GUHL
WERBEAGENTUR

Weltbild

KARSTADT sports
enjoy sport and style



BÜRO UND SEKRETARIAT
Birgit Müller e. Kfr.
Schlachte 45
28195 Bremen
Telefon: 0421 / 16327-0
Telefax: 0421 / 16327-10
service@buero-und-sekretariat.de
www.buero-und-sekretariat.de

HILFE! WER VERTRITT DIE SCHÜLERSCHAFT?

Ein Kommentar von Franz Rieger

Eigentlich sollte am 14.10.11 die Schülersprecherwahl stattfinden, aber es gab nur eine Bewerbung. Warum? Ein Schülersprecher ist dafür da, die Schüler zu vertreten. Nur, es sollte auch Schüler geben, die sich dazu aufstellen lassen! Warum ist keiner daran interessiert, die Schule zu verändern? Seid ihr alle mit unserer Schule zufrieden? Nicht meckern, sondern Schülersprecher werden! Als Schülerspre-

... DOCH WAS HAT MAN DAVON, SICH ALS SCHÜLERSPRECHER AUFSTELLEN ZULASSEN?

FR: Was ist ein Anreiz, um sich dazu zu bewerben? Warum sollte man das tun als Schüler?

Herr Balters: Man hat doch als Schüler auch bestimmte Vorstellungen von Schule. Manches gefällt einem gut, manches gefällt einem nicht so. Wenn man Schülervertreter ist, kann man in sämtlichen Konferenzen, in Gremien mitwirken. Man kann mit der Schulleitung sprechen und Wünsche vortragen. Man hat Möglichkeiten, Schule auch so zu verändern, wie Schüler sie wollen. Auf jeden Fall, das zu versuchen – ob das dann durchkommt ist noch mal eine zweite Frage. Aber die Schulleitung und die Lehrer sind gerne bereit, das mit den

WIE WIRD MAN SCHÜLERSPRECHER?

In's Sekretariat gehen, anmelden und Bewerbungsbogen ausfüllen.

FRAGEN ÜBER FRAGEN...

Der Schülersprecher soll die Schüler vertreten. Aber jetzt mal ehrlich, wer von euch wusste, wie man sich bei ihm über irgendwelche Sachen beschweren oder Wünsche äußern kann? Wie erreicht man ihn? Es gibt kein Büro, keinen Briefkasten... Ich denke,

cher hat man die Möglichkeit Missstände zu beheben und für die Interessen der Schüler einzustehen. Denn durch den Schülersprecher können die Schüler in der Schulpolitik mitreden. Das ist wichtig, weil die Schulpolitik das schulische Leben sehr beeinflusst. Also, wer findet, dass die Lage für die Schülerrinnen und Schüler nicht gerade die Beste ist: nicht herummeckern, sondern im Sekretariat den Bewerbungsbogen ausfüllen und als Schülersprecher aufstellen lassen.

Schülern zusammen zu versuchen.

FR: Wird die Wahl für die Schülervertreter noch stattfinden?

Herr Balters: Es soll jetzt nach den Herbstferien erst noch mal Werbung gemacht werden. Es müssen sich natürlich mehrere bewerben. Wir brauchen drei Schülersprecher für die Sek I. Deshalb sind alle Schüler aufgefordert, sich zu bewerben und auch zu versuchen, Schule zu gestalten.

FR: Vielen Dank für das Interview.

auch dass ist ein Grund, warum der Schülersprecher nicht so wirklich wahr genommen wird. Anhand dieser Fakten kommt man unweigerlich zu der Frage, ob der Schülersprecher sein Amt einwandfrei ausüben kann, zumal es ja seine Hauptaufgabe ist, die Schüler zu vertreten! Er muss dann ja auch wissen was sich die Schüler wünschen.

Frage an die Schulleitung: Lässt sich so etwas einrichten? (Büro, Briefkasten ...)



**INTERVIEW
MIT HERRN
BALTERS
GEFÜHRT VON
FRANZ RIEGER**

Hier stellen sich die Chinesisch und die Schach AG vor. In der nächsten Ausgabe kommen weitere AG's.

**WELCHE AG'S GIBT
ES AN DER FEBB?**



AG

CHINESISCH

MEHR ALS „NI HAO“!

Hallo, wir sind Jacqueline und Anne von der Chinesisch-AG.

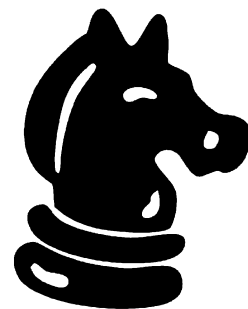
Unsere Lehrerin ist Frau Tsai. Zur Zeit lernen 21 Teilnehmer/innen hier auf spielerische Art und Weise Grundbegriffe der chinesischen Sprache. Mittwochs von 14:30 bis 15:30 Uhr treffen wir uns im Klassenraum der 6b. Chinesisch ist für uns sehr

kompliziert und so üben und lernen wir geduldig. Natürlich haben wir auch Hausaufgaben auf, z. B. müssen wir Vokabeln lernen oder üben, verschiedene Laute in Wörtern zu identifizieren.

Unser Motto heißt: "Dranbleiben!"

Anne P. und Jacqueline K.

SCHACH AG



NICHTS FÜR SCHWARZ-WEIß-DENKER

*Ort: Bremen, Seminarsaal der FEBB.
Zeit: Mittwoch Nachmittag, ca. 15.00 Uhr.*

Leises Ticken der Doppeluhren erfüllt den Raum. Ein Seufzer. Haarerufen. Lautes Atmen. Rote Köpfe und heiße Ohren. Ca. zwei Dutzend junge Menschen beugen sich über 64 schwarz-weiße Felder, schieben 32 Figuren – 30, vielleicht 40 bedeutsame Handbewegungen in einer Stunde.

„Nur Angeln ist langweiliger“, sagen manche. Für andere ist es die spannendste Sache der Welt, und zwar ganz ohne Risiko. Übrigens, Aljechin, der Weltmeister von 1927, erstickte an einem Hühnerbein – das Taschenschachspiel in der Hand –, als er sich auf seinen nächsten Wettkampf vorbereitete.

Es wird geschlagen, gefangen, gefesselt, geopfert, erstickt, getötet und gestorben. Gewalttätig geht es zu, aber ganz ohne Blutvergießen. Ist das ein möglicher Grund für die Faszination am Spiel? Garry Kasparow sieht „im Schachkampf ein erstaunlich genaues Modell des Menschenlebens in seinem täglichen Kampf und mit dem ständigen Auf und Ab.“ Faszination am Leben?

Auch der jugoslawische Großmeister Milan Vidmar entdeckte im Schachkampf „so gut wie alles, was das wirkliche Leben braucht: Unternehmungslust, Vorsicht, Mut, Zähigkeit, Willenskraft, Ehrgeiz,

Kenntnisse.“ Ein Spiel als Lebensschule? Der Lebenskampf ist auch am Schachbrett gelegentlich geprägt von Ungerechtigkeit, Pech und Glück. Und wenn nicht das Schicksal hilft, so helfen zuweilen Schikanen.

„Schach ist wie das Leben“ (Spassky). Stärker: „Schach ist das Leben“ (Fischer). Adrenalin schießt durch die Blutbahnen. Der Puls beschleunigt sich.

Der Blutdruck steigt.

„Matt“ ruft der Sieger und springt vom Stuhl. Schach, ein Sport. Die scheinbar ruhig dasitzenden Körper: laufen innerlich auf Hochtouren: Angst, Freude, Hoffnung, Enttäuschung, Schock, Panik, Erleichterung: und Jubel jagen sich gegenseitig. „Großmeister können bei einem Turnierspiel mehrere Kilogramm

an Gewicht verlieren.“, so Helmut Pflieger, von Beruf Psychosomatiker und ganz nebenbei einer der deutschen Spitzenspieler.

Das Fieber greift um sich. Selbst Pausen bleiben nicht verschont. Klappbare Taschenbretter entfalten sich auf Physikbänken. Training ist angesagt, denn das nächste Turnier kommt bestimmt.

Das Spiel geht weiter. Das Leben auch.

*Michael Höppenstein
(Leiter der Schach-AG)*



Ludwig-Quidde-Straße 20
28207 Bremen
Tel.: 0421 – 43 01 70
Fax: 0421 – 43 01 71 7
info@elektro-alpert.de

ÖFFNUNGSZEITEN FACHGESCHÄFT
Montag – Freitag
9:00 bis 18:00
Samstag
9:00 bis 13:00

LEHRERINTERVIEW

HERR SCHELL

Geführt von
Franz Moritz Rieger

FR Was, finden Sie, sollte einen guten Lehrer ausmachen?

Herr S. Ich glaube, dass er authentisch sein soll.

FR Welche Vorbilder haben Sie?

Herr S Als Lehrer: Meinen Dozenten während des Studiums, weil er einfach total gerade war, weil er ehrlich war, weil er einfach auch etwas konnte.

FR Was nervt Sie an Ihren Schülern am meisten?

Herr S Das ist nur eine Frage: „Herr Schell was soll ich machen?“

FR Halten Sie Schulnoten für sinnvoll?

Herr S Also für mich als Kunstlehrer ist das schwierig. Wie soll man Kunst richtig bewerten? Aber ansonsten muss irgendwo ja in gewisser Weise was dokumentiert sein.

FR Haben Sie schon mal einen Schüler vor die Tür geschickt?

Herr S Ja! Das weißt du doch. (lacht)

FR Waren Sie denn als Schüler selbst fleißig?

Herr S Nee! Und ich würde auch heute vieles anders machen, weil ich heute einfach andere Sichtweisen habe.

FR Was war Ihnen mal peinlich?

Herr S Unvorbereitet vor Schülern stehen, das ist mega peinlich.

FR Was können Sie denn besonders gut?

Herr S Alles, was mit Kunst zu tun hat. Einfach, weil ich das liebe.

FR Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Herr S Ein Haus kaufen, anlegen und einen großen Teil spenden.

FR Was ist Ihr großer, wichtiger Wunsch?

Herr S Mein Wunsch ist, dass wir ehrlich sind und dass bei vielen Neid und Gier aufhört.

FR Was mögen Sie lieber: Theater, Oper, Musical oder ein Rock-Konzert?

Herr S Das ist eine fiese Frage. Ich würde gerne eine Oper sehen und finde auch ein Rock-Konzert gut.

FR Warum sind Sie zur FEBB gekommen?

Herr S Weil ich hier auf der einen Seite das machen darf, was ich am liebsten mache, nämlich Kunst-Unterricht und weil hier die Werte, die vermittelt werden einfach die tollsten sind, nämlich christliche.

FR Seit wann sind Sie schon hier?

Herr S Ich bin seit einem Jahr Kunstlehrer?

FR Würden Sie Ihren Kindern – wenn Sie welche hätten – den Beruf als Lehrer weiterempfehlen?

Herr S Wenn sie den Stress und den Spaß haben wollen, dann sollen sie das machen.

FR Vielen Dank für das Interview.



STECKBRIEF

Herr Schell

Verheiratet: Ja

Kinder: Nein

Lieblingsbuch: Psalmen aus der Bibel

Lieblingslied: „One“ von U2 (*wenn es U2 spielt und Jonny Cash*)

Lieblingsfilm: Herr der Ringe und Narnia

Lieblingsband: U2

Lieblingswitz: Das ist ein Hessenwitz. Den erzähle ich nicht, weil keiner darüber lachen kann, außer Hessen.

Hobbys: Alles was mit Kunst zutun hat, Musik, Essen, Kochen

Instrument: Keins

HERR IMLAU

FR Was, finden Sie, sollte einen guten Lehrer ausmachen?

Herr I. Einen guten Lehrer macht in erster Linie aus, dass er ein Vorbild ist.

FR Welche Vorbilder haben Sie denn?

Herr I. Ein ganz großes Vorbild ist, in der Bibel kann man das nachlesen, im Brief an die Thessalonicher, Paulus. Und das größte Vorbild für mich überhaupt ist Jesus, in seiner Art, wie er mit Menschen umgeht

FR Was nervt Sie an Ihren Schülern am meisten?

Herr I. Och, das kann ich so speziell nicht sagen. Das sind ganz verschiedene Dinge, die immer wieder mal nicht gut laufen.

FR Halten Sie denn Schulnoten für sinnvoll?

Herr I. Das ist eine große Diskussion, aber ich denke, im Prinzip braucht man irgendetwas, woran man Leistung bemessen kann. Ob das nun Ziffer-Zensuren sind oder irgendwelche anderen Dinge, das ist letztlich egal. Aber es geht darum, dass man etwas hat, woran man erkennen kann, wie weit ein Schüler oder eine Schülerin an dem oder dem Punkt inzwischen ist oder wo noch Nachholbedarf ist.

FR Haben Sie schon mal einen Schüler vor die Tür geworfen?

Herr I. Ja, das ist auch schon mal vorgekommen.

FR Gingen Sie denn selbst gerne zur Schule?

Herr I. Nicht immer, aber im Großen und Ganzen schon. Aber es gab auch viele, viele Tage, wo ich da wenig Lust zu hatte.

FR Können Sie denn selbst alles was unterrichten?

Herr I. Nein, im Sport jetzt nicht. Also, alles was ich unterrichtete, weil wenn ich alle Sportarten perfekt könnte, dann könnte ich auch bei Olympia auftreten, dann bräuchte ich mit nicht als Lehrer hier abstrampeln.

FR Waren Sie denn als Schüler selbst fleißig?

Herr I. Ja, musste ich sein, weil ich nicht der hyperintelligente bin. Deswegen musste ich mir viel erarbeiten. Das war sehr anstrengend früher.

FR Was können Sie denn gut?

Herr I. (überlegt) Also, ich hoffe, mit Menschen umgehen. Das ist einer der Punkte, den ich hoffentlich gut kann. Das ist einer der Hauptpunkte: Gut mit Menschen umgehen und ich hoffe auch, junge Menschen motivieren zum Arbeiten, was ja für meinen Beruf wichtig ist.

FR Was war Ihnen mal peinlich?

Herr I. Mh, da wüsste ich so jetzt nichts.

FR Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Herr I. Abgesehen davon, dass ich wahrscheinlich nie so viel besitzen werde, würde davon wahrscheinlich einen Teil voll in die Schule investieren, einen anderen Teil in meine Gemeinde. Da würde sicherlich einiges von dem Geld bleiben.

FR Was ist Ihr Traum?

Herr I. Mein Traum ist, dass noch viele Schüler, mit denen ich so zu tun habe oder auch schon zu tun hatte, dass die irgendwann mal ihr Leben mit Jesus Christus leben und dass ich denen in der Ewigkeit auch begegne bei Jesus.

FR Was mögen Sie lieber: Theater, Oper, Musical oder ein Rock-Konzert?

Herr I. Ich muss sagen, von den vier Sachen mag ich gar nichts.

FR Was denn dann?

Herr I. Lieber einen schönen Posaunenchor. Das würde mir besser gefallen, da spiele ich nämlich selber.

FR Warum sind Sie zur FEBB gekommen?

Herr I. Ich bin zur FEBB gekommen, weil ich hier eine bessere Möglichkeit habe, jungen Menschen von Jesus weiterzusagen als ich das an einer staatlichen Schule könnte. Da geht das so nämlich nicht.



FR Seit wann sind Sie Lehrer hier an der FEBB?

Herr I. Fest bin ich hier seit dem Schuljahr 2006/2007 und ich hatte davor schon anderthalb Jahre zwei beziehungsweise vier Stunden pro Woche Sportunterricht gegeben.

FR Würden Sie den Beruf Lehrer Ihren Kindern empfehlen, wenn Sie welche hätten?

Herr I. Ja, wenn sie die nötige Begabung dazu haben. Denn Lehrer ist man, oder man ist es nicht. Es gibt zwar Dinge, die kann man lernen, um Lehrer zu werden, aber es gibt auch Dinge, die kann man nicht lernen, die hat man oder man hat sie eben nicht. Und das müsste ich natürlich davon abhängig machen. Wenn ich Kinder hätte und die hätten diese Begabung, dann würde ich ihnen das empfehlen, wenn sie die nicht hätten, würde ich sagen, dann

lasst es lieber, weil schlechte Lehrer sorgen für schlechte Schüler.

FR Vielen Dank für das Interview.

STECKBRIEF

Herr Imlau

Verheiratet: Nein

Kinder: Nein

Lieblingsbuch: Bibel

Lieblingslied: „Stern auf den ich schaue“

Lieblingfilm: Gibt's keinen

Lieblingsband: Gibt's auch nicht

Hobbys: Posaunenchor, Fußball und Tennis

Instrument: Posaune

RESTAURANT-CHECK

SPAGHETTIHAUS

Langenstraße 2-4, 28195 Bremen

Ambiente	: 😊😊😊😊 (80%)
Service	: 😊😊😊😊 (80%)
Essen	: 😊😊😊😊😊 (100%)
Preis/Leistung	: 😊😊 (40%)
Gesamt	: 😊😊😊😊 (75%)

Pluspunkte: Man kann dort Werderspiele live sehen, das Essen schmeckt gut. Dort kann man einen romantischen Abend buchen und die Angestellten sind nett.

Minuspunkte: Die Preise sind übertrieben hoch, die Sitzgelegenheiten sind unbequem, der Parmesan ist nicht fein genug gerieben.

Schlussfolgerung: Das Essen ist ziemlich gut und das Ambiente auch, aber der Preis ist zu hoch. Man kann da mal hingehen, aber es gibt bessere Restaurants.



Jonas Zoellner

ANTIAUTORITÄRE ERZIEHUNG



Antiautoritäre Erziehung ist, wenn die Kinder tun und lassen dürfen was sie wollen. Hört sich vielleicht für den ein oder anderen verlockend an, aber es gibt auch Probleme:

Als mein Freund letztes im Bus saß, wurde er Zeuge eines merkwürdigen Schauspiels: Ein Junge trat einer alten Frau (auf einem 4er Sitz) ständig vor das Schienbein. Sie beschwerte sich

bei dem Jungen darüber, aber er hört nicht auf. Daraufhin wandte sich die ältere Dame an die Mutter, die tatenlos zusah. Diese antwortete: „Ich erziehe mein Kind antiautoritär.“ Das hörte und sah auch ein junger Mann mit einem Eis in der Hand. Als er an der nächsten Haltestelle aussteigen musste, klatschte er dem Jungen sein Eis auf den Kopf. Die Mutter fragte empört: „Warum belästigen sie meinen Sohn?“ – „Ich bin auch antiautoritär erzogen worden!“, antwortete der Mann.

Franz Rieger



CHINESISCH LERNEN? WARUM?

„Chinesisch Lernen?! Opfer! Was soll man denn schon damit?“, mögen manche von euch jetzt fragen. Doch Chinesisch ist nicht mehr irgendeine Strebersprache vom Ende der Welt. Sie ist sehr wichtig und wird in der Zukunft noch wichtiger werden. Warum? China ist die zweitgrößte Wirtschaftsmacht nach den USA. Das Rennen zwischen China und den USA ist gestartet. Das mag sich unglaublich anhören, ist aber so. Also wenn man Chinesisch kann, kann man sich mit wichtigsten Geschäftspartnern wunderbar unterhalten. Außerdem, wer Chinesisch und Englisch kann, kann sich mit der Hälfte der Weltbevölkerung unterhalten. Also kann Chinesisch im Job sehr wichtig werden. Außerdem ist Chinesisch eine interessante

Sprache mit einer interessanten Kultur. Falls du jetzt Lust bekommen hast: an der FEBB gibt es auch eine Chinesisch AG (siehe Seite 4).

Franz Rieger



Die USA und China sind große Konkurrenten in der Wirtschaft.

GADDAFI IST TOT! – UND WEITER?

Der 20. Oktober 2011 war ein wichtiger Tag in der Geschichte Libyens und für den arabischen Frühling (Revolution gegen die Diktatur im arabischen Raum; begann 2010). Am Morgen wurde die Geburtsstadt Gaddafis, Sirte, eingenommen und somit die letzte Gaddafi-Hochburg von den Rebellen befreit.

Doch etwas später passierte das eigentlich Wichtigste. Muammar al-Gaddafi starb. Er wurde gefangen genommen und sollte dann in einem Fahrzeug nach Bengasi gebracht werden. Das Fahrzeug geriet in einen Schusswechsel und Gaddafi wurde von einer Kugel tödlich getroffen. Das ist jedenfalls die offizielle Version des Übergangsrates in



Bengasi. Diese Aussage ist allerdings fragwürdig, da etwas später Handyaufnahmen auftauchten auf denen es so aussieht, als ob Gaddafi hingerichtet wurde. Wie es nun wirklich war, ist bis jetzt noch nicht geklärt. Nachdem Gaddafi in einem Kühlhaus einige Tage zur Schau gestellt wurde, haben ihn die Rebellen mit seinem Sohn Muatassim an einem unbekanntem Ort in der Wüste begraben.

Nun ist Gaddafi tot, das Land frei, aber wie wird es weitergehen? Fast jeder Mann hat Waffen. Wegen der Gefahr eines Bürgerkrieges müssen sie eingesammelt werden. Doch nicht jeder ist dazu bereit. Und es gibt noch eine weitere Gefahr: Fanatische Islamisten könnten die unsichere Lage ausnutzen und versuchen einen Gottesstaat zu errichten. Das

heißt, dass der Koran dann die Verfassung und das Gesetz in Libyen sein würde. Wie im Iran könnten z.B. Frauen gesteinigt werden, wenn sie sich von ihren gewalttätigen Männern trennen wollen, und ähnliches. Doch das muss nicht so kommen. Beobachter glauben, dass das Libysche Volk die freiheitliche demokratische Entwicklung seines Landes nun selbst in die Hand nehmen wird.

Doch das wäre die erste Demokratie in Libyen. Man hat also noch keine Erfahrungen damit. Außerdem gibt es in Libyen verschiedene Volksstämme, die zum Teil ihre Herrschaft nicht abgeben wollen. Bis Libyen dann wirklich frei sein wird, ist es noch ein weiter Weg. Es ist sehr zu hoffen, dass die Entwicklung zu einem demokratischen Staat gelingt.

Ein Kommentar von Franz Rieger



FEBB Charts Top - ten

Eure Lieblings Hits

von Jona Wieder

1. Don't wanna go home – Jason Derulo
2. Loca people – Sak Noel
3. Titanium – David Guetta feat. Sia
4. Nur noch kurz die Welt retten – Tim Bendzko
5. Sweat – David Guetta vs. Snoop Dog
6. Party Rock - LMFAO
7. Price Tag – Jessi Jay feat. BOB
8. Super bass – Nikki Minai
9. Never say never – Justin Bieber
10. Got to love you – seam Paul



WARUM DAVID GUETTAS NEUES ALBUM SO SCHLECHT/GUT IST

Umso erfolgreicher Guetta wird desto schlechter wird das was er produziert. Man kann es leider nicht anders sagen, der Abwärtstrend setzt sich unaufhörlich fort.

CD1 ist eine Ansammlung monotoner Dance/Pop Songs. Das man ein Album nicht nur aus Spaß an der Freud macht ist klar, man will ja auch was verdienen. Aber hier klingt ausnahmslos jeder Song wie etwas das man schon 100 mal im Radio gehört hat. Man findet nichts, was irgendwie herausstechen würde. Ein paar bekannte Namen an Bord geholt, das wird's schon richten. Der eine sieht drüber hinweg und findet die Musik trotzdem gut, der andere sieht hinter die Fassade und merkt das da kaum was los ist.

CD2 ist nur was für die, die auf Techno/Pop stehen. Der Versuch diesem unverwechselbarem Sound wenigstens noch eine kleine persönliche Note zu verpassen, geht hier auch nach hinten los und erreicht keinesfalls das Niveau des großen Vorbilds. Verschlimmbessert trifft's ziemlich genau.

Fazit:

Dieses Album wird sich wieder erfolgreich verkaufen, aber nicht weil die Musik darauf gut ist, sondern weil es kommerziell und von David Guetta ist. Von einem der erfolgreichsten DJs sollte man einfach mehr erwarten können.

Beste 2 Lieder auf der CD:

1. Titanium: Zum Ende gibt es immerhin noch einen Oberhammer. Titanium ist Weltklasse und ist das beste David-Guetta-Lied. Sia singt toll, das Lied hat geniale Harmonien und ist lange nicht so lahm wie manch andere Songs der Platte.

2. Night Of Your Life: zum Glück kommt dieses Lied. Bisher war die CD ein reinfall und jetzt kommt ein Hammer! J. Hudson ist klasse, sie hat eine schöne Stimme, und das Lied ist auch cool. Es ist schon sehr zu "Only Girl", aber das ist eben auch klasse.

Jona Wieder



JUSTIN BIEBERS WEIHNACHTSALBUM

Justin Bieber spielt Weihnachtsmann und schenkt uns das erste Lied seines neuen Weihnachtsalbums.

Am **24.10.11** erschien der erste Song „**The Christmas Song**“ von Justin Biebers neuem Weihnachtsalbum

„**Under the Mistletoe**“. **Gemeinsam mit Usher** hat JB dieses Lied aufgenommen. Das Album, dass neben der Premiumsingle **Mistletoe**, dem Hit **The Christmas Song** auch ein exklusives Poster enthält, soll am **11.11.11** erscheinen. Wer nicht so lange warten will, kann sich den Song auch schon im i-Tunes Store downloaden. Es ist eher ein entspanntes Lied, mit einem leichten Jazz-Hauch.

Franz Rieger

DIE ÄLTESTE DJANE DER WELT



Wenn du den Begriff DJ hörst, hast du klare Vorstellungen: junger, fresher Typ zuhause in den Clubs oder auf Party's. Das ist eine Möglichkeit, aber es geht auch ganz anders:

Ruth Flowers, 72 Jahre, pensionierte Gesangslehrerin, Oma und älteste DJane der Welt. Eine britische Lady, die die Clubszene aufmischt! Es hat alles angefangen auf dem Geburtstag ihres Enkels. Am Abend wollten der Enkel und seine Freunde nochmal in einen Club gehen, da kam sie einfach mit und da sie einen sehr weiten Musikgeschmack hat, meinte sie zu ihrem Enkel: „Das was der DJ da macht, das kann ich auch!“ Kurz darauf traf sie einen Musik-

„ Das was der DJ da macht, das kann ich auch! “

Produzenten, der von ihrem Charisma beeindruckt war. Er organisierte ihre ersten Auftritte. 2009 hatte sie dann schon ihren ersten Auftritt mit großem Erfolg.

Das macht sie fast immer nach dem gleichen Prinzip: Sie nimmt ältere Lieder und mischt das Lied mit einem Techno-Remix.

Heute spielt sie sogar vor einem Publikum von 2500 Leuten. Ihre Auftritte sind weltweit ob in Deutschland (Ingolstadt 2010), den U.S.A (New York 2010/2011) oder in Spanien (Madrid 2011).

Jona Wieder

KINO-TIPP



JONNY ENGLISH – JETZT ERST RECHT!



Nach dem Johnny English (Rowan Atkinson, Mr. Bean Darsteller) bei seiner ersten Mission versagt hatte, zog er sich fünf Winter zurück. Auf einmal traf er einen chinesischen Kung-Fu Meister, der sein Kloster in einem kleinen Winkel Chinas

hat. Dort soll Johnny English sein kriegerisches Herz wieder bekommen. Plötzlich erfährt der britische Geheimdienst, dass der chinesische Premier-

minister (Stephan Campell) in Gefahr ist. Johnny English soll zurück nach London kehren. Endlich zurück, erfährt Johnny, dass die Drahtzieher der Geheimorganisation aus den Mitgliedern der CIA, KGB und M17 bestehen. Johnnys Kollegen Maulwurf auf seiner eigenen Mission ist. Maulwurf schafft es, dass der Verdacht auf Johnny fällt. Jetzt hat Johnny ein Problem: Er muss den chinesischen Premierminister retten, die Votex ausschalten und vor seiner Crew fliehen.

Alles weitere im Kino(ab 6. März). Schaut ihn euch an! Viel Spaß J

Catharina Kuse

UNSERE PARTNERSCHULE AUS ENGLAND

BESUCH DER DAWNKIDS UND SCHÜLERAUSTAUSCH

Hallo! Im Oktober sind wir Dawnkids nach Deutschland gekommen. (Wir sind eine Tanzgruppe aus England, die die 'Gute Nachricht über Jesus' verkündet.)

Wir wohnten vier Tage lang in der FEBB und schliefen in zwei Klassenzimmern! Wir benutzen die Umkleieräume um zu duschen, und auch die alte Cafeteria von den Schülern der Oberstufe, um unsere Mahlzeiten zu kochen und zu essen.

Am wichtigsten war, dass wir für die FEBB sechs Vorstellungen gemacht haben, eine am Freitagmorgen, eine bei der Youth Conference am Samstagabend, und vier am Montagmorgen.



Sechs von uns englischen Teenagern haben aber als Austauschschüler bei Bremer Familien gewohnt.

Das war toll! Im November werden dann zehn Schüler der FEBB zu uns nach England fliegen und hier auch in Gastfamilien wohnen. Wir freuen uns darauf!

Aber das ist noch nicht alles: Im Februar 2012 werden zwei Schülerinnen aus der FEBB (Oberstufe) ihr Betriebspraktikum an der King's School bei uns in England machen.

von Caleb

INTERVIEW MIT DEN DAWNKIDS

Wie war dein Flug?

Sehr gut, nur eine Stunde mit dem Flugzeug! Aber vor der Landung haben unsere Ohren wehgetan....

Wie lange warst du in Bremen?

vier Tage, von Donnerstag bis Montag. Ich habe bei meinem Austauschpartner gewohnt.

Wie hat dir die Zeit in Bremen gefallen?

Es war ausgezeichnet, und auch klasse, so viele junge Christen in Bremen zu treffen!

Hast du in Bremen etwas gekauft?

Ja, Schokolade natürlich, und Zuckerwatte, Bonbons und Slushy!

Hast du etwas typisch Deutsches gegessen?

Ja, im Universum habe ich Currywurst mit



Pommes gegessen – schmeckt echt lecker!

Was hast du von der Stadt Bremen gesehen?

Das Rathaus, den Dom (wir sind draufgestiegen!), die Bremer Stadtmusikanten und das Schnoor-Viertel.

Würdest du wieder mal nach Bremen kommen?

Ja, klar, mit meinen Freunden, oder ich komme mal mit meiner Familie auf Urlaub.

von Clare, Chuk, Rose, Liz, Moyo, Jemima, Alison und Tsitsi

GAMECHECK

COBRA 11



Plattform: PC, Xbox, PS 3, (bald für 3DS)
Preis: PC: 20 Euro, Xbox: 25 Euro, Ps3: 25 Euro, 3DS: 30 Euro
Bewertung: 95 %
Multiplayer: Online bis zu 8 Spieler und Offline bis zu 4 Spieler.

Im Spiel Cobra 11 das Syndikat ist ziemlich rasant und hat viel Action.

Schlüpfe in die Rollen der beiden Kommissare Ben Jäger und Semir Gerkan und begib dich auf Hochspannende Verbrecherjagd mit packendem Verfolgungsjagden und jeder Menge explosiver Action rund um die Kölner Innenstadt.

Erlebe atemberaubende Stunts mit actiongeladenen Missionen und variablem Spielverlauf.

Spieler jetzt mit dem Online-Multiplayer Modus für bis zu acht Spieler oder Offline bis zu vier Spieler

im Splitsscreen-Modus.

Beweis dich im Kampf gegen das organisierte Verbrechen und erfülle die in Echtzeit generierten Aufträge. Rase über 100 km frei befahrbares und originalgetreues Straßennetz in und um Köln.

Wähle aus über 40 coolen Rennfahrzeugen.

Es sind Rasen, schießen, beschatten und Cruisen zu erwarten.

Dieses Spiel ist ein Wortgewandte Action mit dem Original stimmen der Hauptdarsteller aus der TV Serie: Erdogan Atalay & Tom Beck.

Auf der offiziellen Internetseite von Cobra 11 (www.cobra11-game.de) gibt es das Demo.

Bald gibt es schon das Nintendo 3DS Spiel dafür. Falls ihr noch Fragen an das Spiel habt, fragt Franz oder geht auf die Internetseite von Cobra 11.

Dennis Lorenzcat



MINECRAFT

Minecraft ist ein Computerspiel in dem fast alles möglich ist. Innerhalb einer dreidimensionalen Welt kann der Spieler Blöcke abbauen und wieder neu platzieren. So kann man sich mit Hilfe von verschiedenen Werkzeugen wie z.B. einem Schwert oder einer Spitzhacke eine eigene virtuelle Welt schaffen. Es stehen einem tausende von Möglichkeiten zur Verfügung, der Fantasie wird in diesem Spiel keine Grenzen gesetzt.

So kann deine MINECRAFT - Welt aussehen.

Im Verlauf des Spiels begegnet man Tieren und auch Monstern. Die Tiere können sehr hilfreich sein, aber vor den Monstern sollte man sich in acht nehmen.

Slime



Cavespider

Man sollte aufpassen, dass die Monster einen nicht erwischen. Nur wenn man sich rechtzeitig ein Schwert baut, kann man sich verteidigen.

Mit diesem Spiel sind einem mehrere Stunden Spaß garantiert!

Niklas Lelonek

WITZE

Stehen Osama Bin Laden, George W. Bush und ein Pole vor dem Teufel. Er sagt: "Osama, wenn du noch einmal einen Menschen umbringst, dann drücke ich auf diesen roten Knopf und dann ist Ende!" Da kommt Bush herein, sagt der Teufel: "Wenn du noch einmal einen Krieg anfängst, dann drücke ich diesen roten Knopf und dann lebst du nicht länger!" Nun kommt der Pole herein. Da sagt der Teufel: "Wenn du noch einmal etwas klaust, dann drücke ich auf den roten Knopf und dann war's das!" Als die drei aus der Hölle gegangen waren, sagte der Pole: "Hier isch habe rot Knopf!"



Stationsarzt zur jungen Krankenschwester: "Haben Sie dem Patient auf Zimmer 12 das Blut abgenommen?"
"Ja, aber mehr als sechs Liter habe ich nicht aus ihm herausbekommen..."

Ein Mann liegt auf der Intensivstation, an vielen Schläuchen angeschlossen. Da besucht ihn ein Pfarrer. Plötzlich fängt der Mann zu keuchen an. Da er nicht sprechen kann, bittet er in Zeichensprache um einen Stift. Er kritzelt auf einen Zettel einen Satz und stirbt. Der Pfarrer denkt sich: "Das geht mich nichts an" und bringt den Zettel der Frau des Verstorbenen. Die liest und fällt in Ohnmacht. Da nimmt der Pfarrer den Zettel und liest: "Du Idiot, geh von meinem Schlauch runter!"

Von Jonas Zoellner

RÄTSEL



Von Jona Wieder

TODESAHNUNG

Ein schwarzer Bauer steht vor einem weißen Turm und weiß, dass er bald sterben wird

SPIELEREI

Ein Mann spielt auf Tasten und hat dennoch Angst die Falsche zu erwischen.

SUDOKU

			7	1	2	9		3
5		2		3	8			
			9					
		8					9	4
	1		5		9		8	
9	5					7		
					3			
			1	9		3		8
6		1	2	8	5			

Lösung: Seite 2